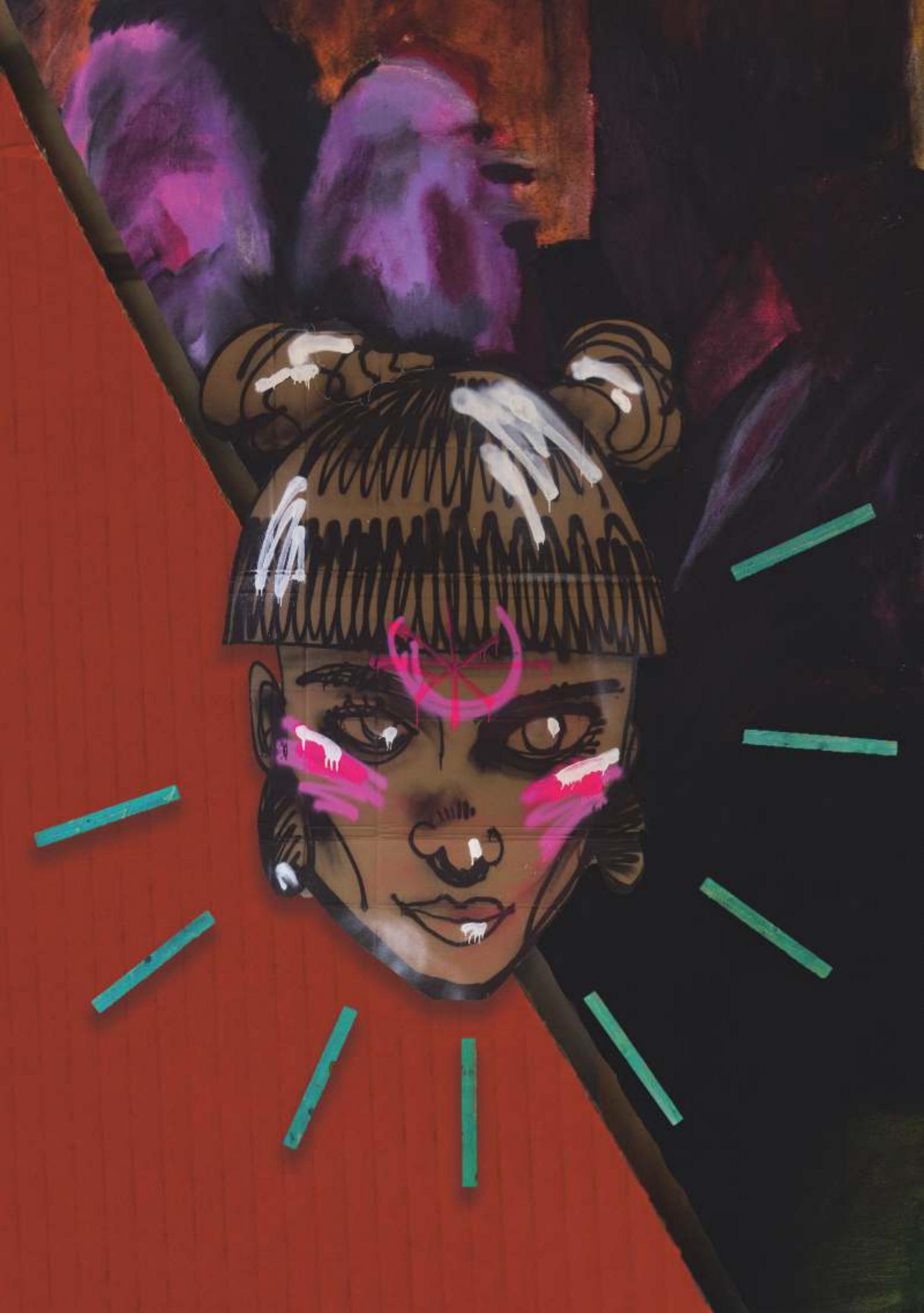


OCCULT
PARTY
RIOT
RITUS

Volker Heisener
Felix Meermann

KUNSTVEREIN LIPPSTADT



Hineingehen in die Bilder

Volker Heisener und Felix Meermann malen keine Bilder, obwohl manche ihrer Malereien?/Objekte?/Flächen?/Werke? so aussehen. Das traditionelle Leinwandbild auf Keilrahmen hatte immer schon einen Herrschaftsanspruch. Es stammt vom Herrscherbild und Altarbild ab und diszipliniert den Menschen, der ihm begegnet, zum Betrachter. Stehen bleiben! Geradeaus schauen! Leise sein! Schon vor hundert Jahren haben die Expressionisten und Kubisten gegen die Fixierung durch das Staffeleibild angekämpft – mit wilden Pinselstrichen und zuckenden Verwinkelungen. Aber auch ihre Gemälde gelangten als dauerhafte Wertobjekte an die Museumswände. Nicht anders ging es Pionieren der Street Art wie Keith Haring oder Loomit: sobald sie ihre Kunst auf das frontale Leinwandformat einschränkten, wurde es zum Meisterwerk, das Verehrung erfordert und vermarktbar ist.

Volker Heisener und Felix Meermann in Lippstadt keine Museumsausstellung. Volker zeigt riesige Gesichter, deren Augen, Nasen und Münder ebenso plakativ wie flüchtig bewegt sind, in schwarzen und weißen Bahnen rasend schnell hingepreist, mit knallrot in den Raum springenden Akzenten, irritierenden Verdoppelungen der Konturen und springenden Blickrichtungen. Grüne Holzplatten verschieben die Ränder der bemalten Wellpappe in den Raum, die „Bild“-Fläche ist ausgeschnitten oder als signalrotes Feld an die Wand gebracht.

Alles ist expressiv, aber der Ausdruck hat kein Thema, ist nicht Ausdruck von etwas. Nichts bleibt auf Distanz. Was man sieht, kommt einem nahe und wirkt dennoch anonym und sogar gleichgültig.

Felix bringt nicht einzelne Figuren in die Ausstellung, sondern viele Menschen, unüberschaubar viele, heftig bewegt, aufgeregt, in ekstatischen Posen, nahe am Betrachter und dennoch von ihm nicht erreichbar, durchaus auch bedrohlich, fremd und maskenhaft. Die Figuren entsteigen einem Wald aus ausgeschnittenen Pappen, die in den Raum gestellt sind und wechselnd farbige beleuchtet werden. Oder sie strömen durch ein rechteckiges Bildformat, halb im Dunkeln, haltlos und ohne Komposition, wie mit Flutlicht herausgehoben aus unabsehbarer Dunkelheit.

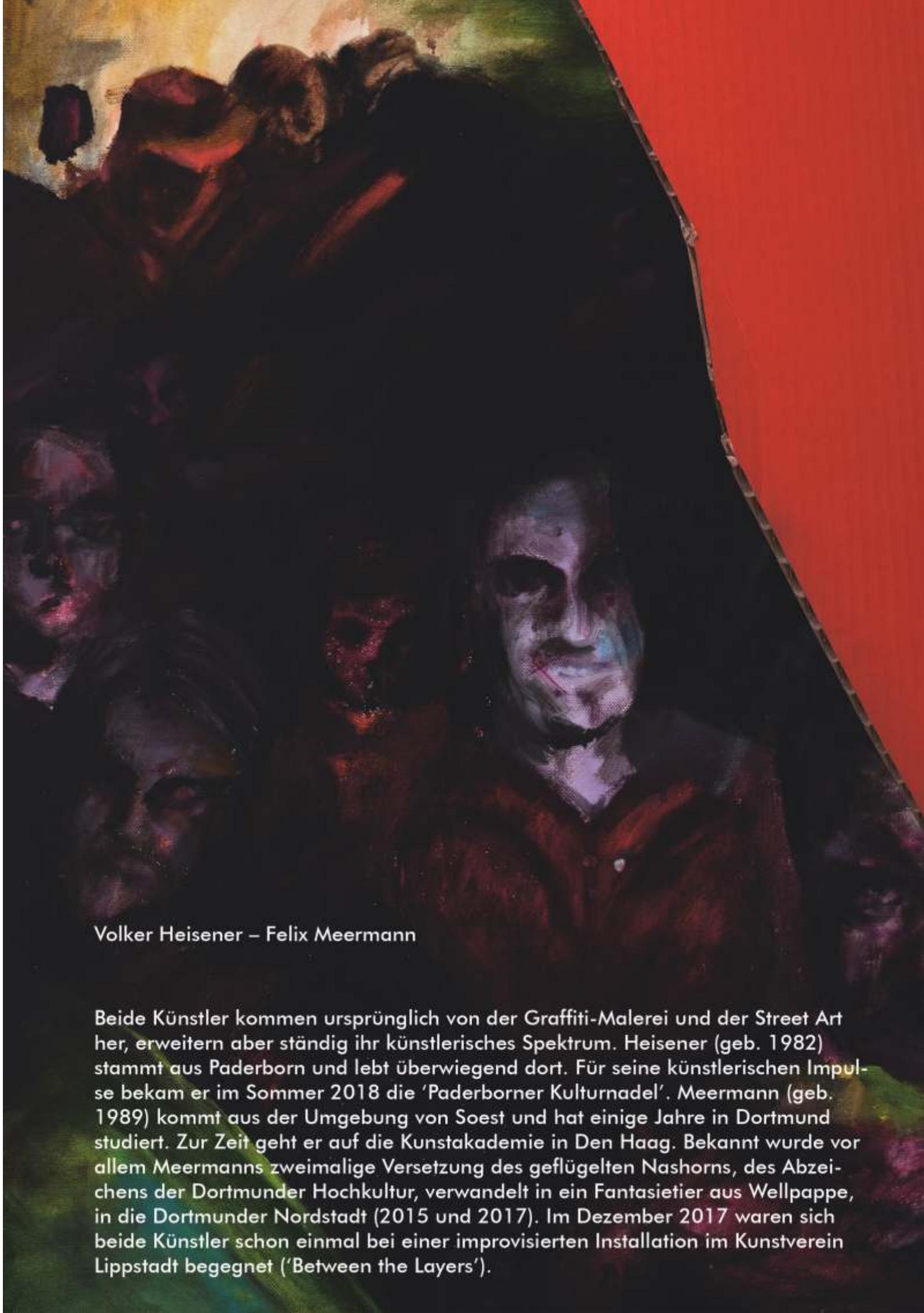
Als Besucher steht man den Bildern nicht gegenüber. Die Bewegungen, Formen und Farben sind so stark, dass sie den Halt einer Bildfläche nicht benötigen. Darin spürt man die Herkunft von der Graffiti-Kunst. Aber sie brauchen auch nicht den Halt der aufdringlichen Wiederholungen. Damit werden sie doch zu Bildern – nur ohne Bildfläche. Man begibt sich in eine unruhige Welt hinein. Sie drängt sich auf und dennoch durchschaut man sie nicht. Fremdheit und Nähe, eine dunkle Party, Lärm, eine zeremonielle Handlung, die man nicht kennt. Aber man ist mitten drin.

Erich Franz









Volker Heisener – Felix Meermann

Beide Künstler kommen ursprünglich von der Graffiti-Malerei und der Street Art her, erweitern aber ständig ihr künstlerisches Spektrum. Heisener (geb. 1982) stammt aus Paderborn und lebt überwiegend dort. Für seine künstlerischen Impulse bekam er im Sommer 2018 die 'Paderborner Kulturadel'. Meermann (geb. 1989) kommt aus der Umgebung von Soest und hat einige Jahre in Dortmund studiert. Zur Zeit geht er auf die Kunstakademie in Den Haag. Bekannt wurde vor allem Meermanns zweimalige Versetzung des geflügelten Nashorns, des Abzeichens der Dortmunder Hochkultur, verwandelt in ein Fantasietier aus Wellpappe, in die Dortmunder Nordstadt (2015 und 2017). Im Dezember 2017 waren sich beide Künstler schon einmal bei einer improvisierten Installation im Kunstverein Lippstadt begegnet ('Between the Layers').



KUNSTVEREIN LIPPSTADT

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung Volker Heisener + Felix Meermann - Occult - Party - Riot - Ritus
im Kunstverein Lippstadt 16.2. - 7.4.2019

Am Bernhardbrunnen 1, 59555 Lippstadt

Konzeption: Philipp Raphael Uthmann, Erich Franz - Gestaltung: Philipp Raphael Uthmann
Fotos: Eni Kellerhoff

Herstellung: Die Druckerei, Neustadt a. d. Aisch
(c) 2019 Kunstverein Lippstadt, die Künstler, Erich Franz
ISBN 978-3-9819615-3-9